

Die Nachtschwester kommt mit einer Taschenlampe



Unter dieser Überschrift hatten wir im Frühjahr von den drängenden Problemen im St. Elizabeth Krankenhaus in Shisong, im Nordwesten Kameruns, berichtet. Das Krankenhaus wird von den Tertiärschwestern des Heiligen Franziskus betrieben und gehört zu den besten Krankenhäusern des Landes. Infolge des bürgerkriegsähnlichen Konflikts in der Region gibt es im Krankenhaus keine stabile Stromversorgung und nur an einigen Tagen im Monat elektrischen Strom vom Netz. Für die deshalb betriebenen Notstromaggregate muss Treibstoff über unsichere Wege zu überhöhten Preisen beschafft werden. Die Generatoren laufen deshalb nur stundenweise und werden nachts abgestellt.

Um diesen – für uns unvorstellbaren Verhältnissen - abzuhelfen, sollte eine Solaranlage (Photovoltaik) errichtet werden, denn die Sonne scheint in Kamerun ganzjährig. Wegen des Umfangs des Projekts und der damit verbundenen hohen Kosten sollte die Installation abschnittsweise erfolgen und bei der Entbindungsstation beginnen, um die nächtliche Beleuchtung und den Betrieb der elektronischen Geräte der Station wie Brutkästen, Heizgeräten und Sauerstoffgeräten zu gewährleisten. Im April d.J. konnte unsere Ortspfarrei einen Betrag von 8.000,00 € für den ersten Bauabschnitt nach Kamerun überweisen.

Jetzt hat uns die gute Nachricht von der Installation der Anlage erreicht!

Schwester Gloria Wirba, die Provinzialoberin, schreibt uns:

„Herzlichste Grüße aus Shisong. Nochmals möchten wir unsere tiefste Dankbarkeit für die Unterstützung zum Ausdruck bringen, die wir von der Pfarrei St. Klara und Franziskus erhalten. ... Die Arbeiten (für die Installation der Solaranlage in der Entbindungsstation) dauerten länger als vorgesehen, da der Transport von Material von Bamenda nach Kumbo aufgrund der ständigen Straßensperrungen schwierig war. Endlich kam das Material und die Arbeit ist getan.

Auch für die Chirurgie und die Kinderstationen haben wir Unterstützung vom MZF (Missionszentrale der Franziskaner) erhalten. Das Vorhandensein von Solaranlagen im Krankenhaus Shisong ist ein großer Segen für die Patienten und das Personal. Sie sind so dankbar. Auch die Franziskanerschwestern sind zutiefst erfreut

Zwei Abteilungen sind noch übrig, aber wir hoffen, dass ein guter Samariter uns wieder helfen wird, so wie ihr es getan habt, und dass eines Tages das gesamte Krankenhaus nachts beleuchtet sein wird.

Der liebe Gott vergelte es einem jeden von euch reichlich.“

In dem uns gleichzeitig übersandten technischen Bericht der Krankenhausleitung wird u.a. aufgeführt, dass die Anlage stark genug ist, damit die gewünschten Ziele erreicht werden. Einige Krankenhaustechniker wurden bereits in der Bedienung und Verwaltung der Anlage geschult. Damit soll eine reibungslose und stetige Stromversorgung jederzeit gewährleistet werden. Die Solaranlage senkt nicht nur die langfristigen Kosten der Stromversorgung

nachhaltig, sondern hat das Krankenhaus unabhängig vom Netzbetrieb gemacht. Sie hat außerdem zur Reduzierung von Lärm und Luftverschmutzung geführt, die normalerweise durch den Ersatzgenerator verursacht wurden.

Wir, die Projektgruppe Kamerun, freuen uns sehr über diesen großen Fortschritt und bedanken uns bei allen, die dazu beigetragen haben herzlich!

Es war für uns ermutigend, dass wir anlässlich des im kleinen Rahmen stattfindenden Pfarrfestes endlich wieder eine Aktion durchführen konnten. Wenn auch die Kastellmusik ausfallen musste und das Wetter nicht günstig war, haben wir uns doch sehr darüber gefreut, dass das TV-Blasorchester aufgespielt hat und wir die mutigen und treuen Pfarrfestbesucher im schönen Pfarrgarten bewirten konnten.

Hoffentlich werden bald weitere Aktionen möglich sein und gerne nehmen wir natürlich auch weiterhin Spenden auf unser Konto mit der IBAN: DE78 5065 0023 0038 0022 83, Kontoinhaber: Pfarrei St. Klara und Franziskus, entgegen.

